

Dornbirner

Gemeindeblatt.

Erscheint jeden Sonntag — Preis: ganzjährig K 2.—, im Inland mit Postversendung K 3.30, nach Deutschland K 4.10, in das übrige Ausland K 5.40, einzelne Nummern 10 h. — Einschaltungen kosten 12 h der Zeilenraum und sind bis spätestens Freitag mittags kostenfrei in das Rathaus zu bringen.

Nr. 38.

Sonntag, 17. September 1911.

42. Jahrg.

Kundmachungen.

Bei den heutigen ungeklärten und unsicheren Seuchenverhältnissen dürfte ein **frühzeitiger Alpenabtrieb**, insofern die ganze Gegend noch gesund erscheint, nicht unangebracht sein.

Auf Alpen, auf welchen länger noch geblieben wird, ist das Alppersonal anzuweisen, einerseits den gegenseitigen Verkehr mit den benachbarten Alpen auf das unumgängliche Notwendige zu beschränken und andererseits sich gegen die Personen und Viehdurchgangsrechte strengstens abzusperren. Auch das Besuchen der Alpen durch die Viehbesitzer soll unter den gegebenen Verhältnissen nicht stattgegeben werden.

Sollte die Seuche auf einer Alpe ausbrechen, so darf von der verschickten oder verdächtigen und von allen benachbarten Alpen ohne frühere hierämliche Bewilligung weder abgefahren noch Vieh abgetrieben werden. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft wird möglichst reich im Einvernehmen mit den Interessenten Mittel und Wege finden, den notwendigen Abtrieb möglichst gefahrlos zu bewerkstelligen. Andernfalls wären weitgehende Verseuchungen und Behinderung der Ausnützung des Herbstweidevertrages kaum zu verhindern.

Die Gemeindevorsteherung wird deshalb angewiesen, Vorsorge zu treffen, daß gegebenen Falles diese Bestimmungen strikte zur Durchführung gelangen.

Feldkirch, am 10. September 1911.

Der k. k. Statthaltereirat und Leiter der Bezirkshauptmannschaft:
Ferrari.

Steuerfreie Brauntweinerzeugung

Die Anmeldungen für die steuerfreie Brauntweinerzeugung der Gemeinde Dornbirn werden in der Zeit vom 2. bis 31. Oktober 1911 bei der k. k. Finanzwache-Abteilung in Dornbirn täglich von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags entgegengenommen. (Sonn- und Feiertage ausgenommen.) Grundbesitzbogen sind mitzubringen.

Dornbirn, am 15. September 1911.

Karl Redl, Abteilungsleiter.

Steinfuhrwerk.

Die Lieferung von zirka 300 m³ kleiner Achollen zur Steinbrechmaschine an der Schmelzblüthenbrücke wird vergeben. Bewerber haben ihre Angebote bis 20. d. M. beim städtischen Bauamt einzubringen.

Dornbirn, am 17. September 1911.

Der Bürgermeister: E. Luger.

Es wird auf die in der Landeszeitung vom 9. d. M. enthaltene Kundmachung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bregenz vom 9. ds. Mts. und besonders auf den 3. Absatz derselben mit dem Befügen verwiesen, daß dadurch, falls die **Viehmarktabhaltung** im untenstehenden Bezirk durch die Maul- und Klauenseuche überhaupt möglich sein wird, die Märkte auch von Bregenzvorwölbeh befahren werden können.

Da die Viehmärkte im Bezirk Bregenz verboten sind, und die Bregenzermärkte für ihr bei der Winterung überzähliges Vieh einen Ausweg suchen werden, besteht für den untenstehenden Bezirk eine nicht unbedeutende Verseuchungsgefahr.

Es ist deshalb solchem Wäldervieh die größte Aufmerksamkeit zu widmen und ist strengstens zu kontrollieren, ob in den einzelnen Fällen tatsächlich die Abtriebsbewilligung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bregenz ohne 14tägige Beobachtung vorliegt.

Andernfalls sind die Tiere bis zur Klarstellung der 14tägigen Sperre zu unterziehen.

Feldkirch, am 11. September 1911.

Der k. k. Statthaltereirat
und Leiter der Bezirkshauptmannschaft:
Ferrari.

Maul- und Klauenseuche in Dornbirn.

Im Viehstande des Albert Fink, Bachgasse Nr. 14 hier, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Herkunft der Krankheit konnte noch nicht festgestellt werden.

Es wurden folgende Maßnahmen getroffen: Die Bachgasse vom Hause des Anton Gmeinder bis zur Brücke beim Schotterplatz (bei Gallestelle Hofstaubens) wurde für den Viehtrieb gesperrt. Hunde Ragen und Geflügel dürfen an der Bachgasse von Anton Gmeinder bis Witwe Sohn, an der Hofstauberstraße vom Gockhaufe zur Wose bis zu den letzten Säulsen gegen Schwarzach und an der Wälderstraße von Josef Wehinger bis Anton Gmeinder nicht frei herumlaufen. Die Viehparkausstellung für Dornbirn wurde verboten und der nächste Viehmarkt am 26. September dürfte voraussichtlich nicht abgehalten werden.

Tiere, welche in der letzten Zeit bei Albert Fink vorbeigetrieben wurden, müssen besonders beobachtet werden und ist jede Erkrankung eines Tieres sofort beim Stadtrate, Zimmer Nr. 9, zur Anzeige zu bringen.

Dornbirn, am 15. September 1911.

Der Bürgermeister: E. Luger.